

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 10

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

22. Februar. Die älteste Bewohnerin in Kornolfingen, Frau E. Habegger-Führer, feiert ihren 96. Geburtstag.
 — In Langenthal haben 604 Aehrenleser 3600 kg Getreidekörner gegen Mehl ein-tauschen können.
23. † In Interlaken, 76jährig, Otto von Steiger-Simpkin, Redaktor an der Jagdzeitung «Der Schweizer Jäger».
24. Am Därligrat wird der 55jährige Heinrich Dietrich beim Holzen von einem Baumstand erfasst und erschlagen.
 — In Münster werden bei Bauarbeiten an der Hauptstrasse Fundamente einer frühchristlichen Kirche aus dem 8. Jahrhundert entdeckt.
 — Das öffentliche Maskentreiben in Biel wird untersagt.
 — Bei einer Skitour auf der Mäggisalp bei Meiringen erliegt H. Walter aus Biel einem Schlaganfall.
25. Der untere Teil des Bielersees ist eingefroren.
 — In Rossemaison brennt das Bauernanwesen des Landwirts François Cuttat vollständig mit Fahrhabe und Futtervorräten nieder.
26. Eine Schülerin in Kallnach findet einen römischen Silberdegen.
 — Auf dem Balmberg wurde Sonntag H. Wullschleger bei einer Skitour vermisst. Seine Leiche wird heute durch Polizeihunde aufgefunden.
 — Seilermeister Jakob Gehrig und seine Frau feiern in Ranflüh ihre silberne Hochzeit.

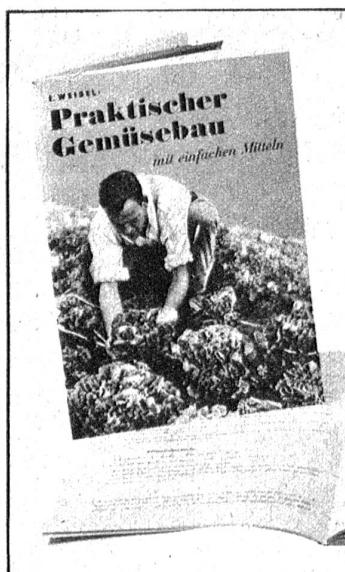
28. Dank der Verdunkelung und der günstigen Jahreszeit kann gegenwärtig das Zodiakallicht im Westen gut von bloßem Auge gesehen werden.
 — In Gerzensee feiert das Ehepaar Jakob und Rosa Ritschard-Schweizer seine goldene Hochzeit.
 — † In Arosa 55jährig Emil Ritzi, Teilhaber der Kasinoplatzgarage.
 — Die Beatenbergbahn hat heute eine Frequenz von 550 Personen.
 — Das Bezirksspital in Herzogenbuchsee erstellt eine Röntgenanlage im Betrage von Fr. 25 000.
 — Auf der Strasse der Grossen Scheidegg verletzt sich der 28jährige Hans Furrer beim Schlitteln tödlich.
 — Zu den Prüfungen für den Dienst an der evangelisch-reformierten Landeskirche haben sich 23 Kandidaten gemeldet.
 — Der Grosse Rat nimmt in seiner ersten Sitzungswoche 38 Postulate, Motiven usw. entgegen. Er befasst sich mit den Plänen für einen künftigen zentralen Grossflughafen im Kanton Bern; behandelt eine Anfrage betr. Unterstützung der Kindergärten in bejahendem, in ablehnendem Sinne das Begehr der Jungbauern betr. Einführung der Altersversicherung. Zur Sprache kommen die Besorgnisse der Gegend von Pruntrut, hervorgerufen durch den Tunnelsteinsturz bei St. Ursanne. Zwei Anregungen von sozialistischer und freisinniger Seite auf Einführung des Frauenstimmrechts in allen Gemeindeangelegenheiten werden abgelehnt.

BERNSTADT

22. Februar. Die diesjährige Winterhilfe der Stadt Bern 1942/43 erhielt an Barbeiträgen Fr. 83 319 und vom Plakettenverkauf Fr. 20 120.
 — † Dipl. Ing. Hans Heinrich Mantel, 60-jährig, Präsident des Verbandes stadtbernischer Industrieller, an einem Herzschlag.
 24. Die Universität promoviert zu Dr. jur.: Bassegoda Jean, Freiburghaus Em., Reber Hermann, Falb Fritz und Häfliger Artur.
 25. Ein Pferd scheut am Bahnhofplatz und rennt mit dem Wagen durch die Laube in die Conciergeloge des Hotels Schweizerhof.
 26. † Architekt Otto Ingold, 60jährig.
 — Im Postmuseum findet eine Jubiläumsfeier der schweizerischen Briefmarke statt. Die Gedenk-Ausstellung wird mit einer Rede von Bundespräsident Celio eröffnet.

Spiez.

450 Jahre alt ist ein Gültbrief, den Rudolph Regetz dem Thuner Burgerspital ausstellte, als es ihm 100 Pfund Pfennige à 5% lieh. Als Bürger stellte sich Christen Stähli, der Sekelmeister zu Spiez, während Ratsherr Haan in Thun das Schriftstück besiegelte. Als Pfand diente ein halbes Haus und eine halbe Matte in Zwieselberg, Gericht Reutigen. Das Gschickli grenzte an Steffan Mettlers, seines Schwagers Gut und unten an die Gasse, so „zu Peter Zmutts Hus gaht“, und war gewertet für drei Kühe Winterung.



Bereits 3. Auflage

11.—15. Tausend

Unsere Landesversorgung erheischt gebieterisch den vermehrten Selbstanbau von Gemüse. Jedem Pflanzer, Anfängern und Fortgeschrittenen, ist dieses Büchlein ein trefflicher Ratgeber zur erfolgreichen Gemüsekultur, verfasst durch E. WEIBEL, Lehrer an der Gartenbauschule Oeschberg-Koppigen, 80 Seiten mit 120 Abbildungen. Für grössere Bezüge günstige Serienpreise

Preis

Fr. 3.20 plus Umsatzsteuer

Verlangen Sie Ihr Exemplar beim Buchhändler, am Kiosk oder beim Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern, Telefon 2 48 45

Pflegt Hausmusik

Spielt

Klavier

das dankbarste Instrument

Grosse Auswahl bei

PPP
A. BIANOS
KRAMGASSE 54 - BERN

Neue Kurse

für Handel, Verwaltung, Verkehr, Sekretariat beginnen am
18. März und **29. April**

Diplomabschluss. Erfolgreiche Stellenvermittlung

Handels- und Verkehrsschule

BERN 4 Wallgasse 4

Telefon 3 54 49

Erstklassiges Verfrauensinstitut

Gegründet 1907

Diplomierte Handelslehrer

Verlangen Sie Prospekte

Tuchfabrik Schild AG. Bern

Wasserwerksgasse 17 (Matte)

Telephon 2 26 12

Herren-Anzüge

Herren-Mäntel

Sport-Anzüge



Schweizerarbeit

von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung

Hansjoggeli der Erbvetter

Zum Gedächtnis Simon Gfellers veranstaltete das Heimatschutztheater letzten Sonntag im Theatersaal des Kursaal Schänzli eine ausserordentlich gut gelungene Aufführung des «Hansjoggeli der Erbvetter» von Jeremias Gotthelf, für die Bühne bearbeitet von Simon Gfeller. Trotz des schönen Wetters war der Saal dicht besetzt, und den schönen Trachten nach, die man im Publikum zu sehen bekam, zu urteilen, hatten sich sicher viele aus Simon Gfellers engerer Heimat eingefunden. Dank dem gut abgestimmten Zusammenspiel und der feinen Nuancierung der einzelnen Charaktere, die so sehr das Allzumenschliche vor Augen führten, gelang die Aufführung aufs beste und fand die volle Anerkennung des dankbaren Publikums. Ganz besonders erfreute Hansjoggeli durch die feinen Einzelheiten seines Spiels, aber auch die anderen Darsteller durch eine überraschend gute Gestaltung der Rollen. Es ist nur zu wünschen, dass solch gute Aufführungen uns noch recht oft geboten werden können.

Stadt und Land Hand in Hand

Tagung der Berner Frauen von Stadt und Land in der Französischen Kirche in Bern, Samstag, den 27. Februar 1943.

Diese Tagung, die als Abschluss und Höhepunkt der Veranstaltung und der Schau im Gewerbemuseum betrachtet wurde, fand das volle Interesse der Berner Frauen von Stadt und Land. Dicht gedrängt sassen die zahlreichen Zuhörerinnen und lauschten den Worten der verschiedenen Referenten. Sowohl Herr Regierungsrat Dr. Gafner, als auch Herr Regierungsrat Dr. Dürrenmatt betonten die Anerkennung, die die Arbeit der Frauen überall gefunden hat. Herr Dr. Gafner betonte: Die Frauen haben sich in bewundernswürdiger Weise in den Dienst unserer Landesversorgung gestellt. Sie helfen damit unsere innere Front halten, genau wie der Soldat im Wehrkleid an der äusseren Front Wache steht. Diese Solidarität aller macht uns stark. Sie muss immer von neuem gefestigt und gestärkt werden. Und Herr Dr. Dürrenmatt, der auch auf das Frauenstimmrecht zu sprechen kam, schloss seine Rede mit den Worten: Die Leistungen, die von den Frauen zu Stadt und Land vollbracht werden, sind mit dem Frauenvotum nicht überzählt.

Auch die verschiedenen Referate des Nachmittags, die manch interessantes Thema zur Sprache brachten, fanden die volle Aufmerksamkeit der vielen Anwesenden.

Generalversammlung der Gewerbekasse in Bern

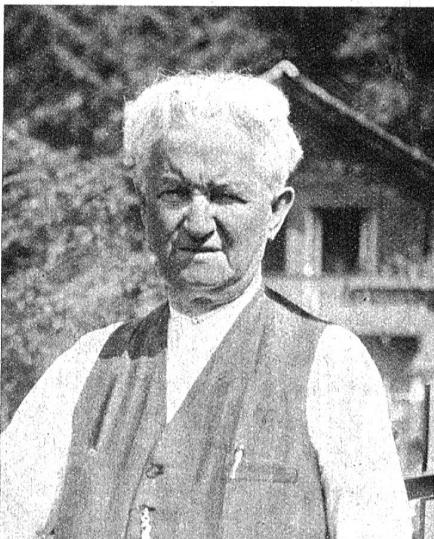
Am letzten Samstag fand in Bern die Generalversammlung der Gewerbekasse in Bern statt. Der Berichterstatter hatte das Vergnügen, den Anwesenden über die namhafte Entwicklung dieser Bank zu referieren, die von Jahr zu Jahr vorwärts schreitet. Die Darlegungen zeigten, dass die der Kasse anvertrauten Gelder durch gute Anlagen restlos sichergestellt sind. Für ihre langjährigen Dienste um die Entwicklung der Bank wurden der abtretende Verwaltungsratspräsident Herr Dr. Tschumi und alt Metzgermeister Schindler besonders geehrt.

Paul Klameth

Am 21. Februar verstarb in Muri der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Paul Klameth. Ein abwechslungsreiches Leben hat damit seinen Abschluss gefunden. Der Verstorbene wurde 1865 in Neisse

(Schlesien) geboren und kam gleich nach der Schulzeit nach Bern in die Berufsschule bei der Firma Heuberger. Doch schon bald nachher zog er nach Amerika und liess seinen Vater und Bruder nachkommen. Für kurze Zeit kam er nach Bern zurück, um sich seine erste Frau zu holen. Diese vertrug aber das Leben in St. Louis und die Trennung von der Heimat nicht, und deshalb entschloss sich Paul Klameth, endgültig in die Schweiz zurückzukehren und hier sein Glück zu versuchen. Die erworbenen Erfahrungen in Amerika und die geschäftliche Tüchtigkeit des Verstorbenen waren gute Vorbedingungen für den Erfolg des in Bern gegründeten Geschäftes, das sich bald des besten Rufes erfreute und dessen Artikel (Täfeli und Rachenputzer) sehr populär wurden. Leider verlor er kurz nach seiner Rückkehr nach Bern seine Frau, die sich trotz der Heimkehr in die Heimat nicht mehr richtig erholen konnte. Paul Klameth, der seit seiner Jugend an der Mutzenstadt hing, bürgerte sich im Laufe der Jahre ein und gründete noch einmal einen Hausstand. Mit viel Liebe widmete er sich neben seiner Geschäftstätigkeit der Gründung und Entwicklung der Bürgergesellschaft, die die zunftlosen Bernburger umschliesst. Mit einer hochherzigen Stiftung half er mit, das Gesellschaftshaus an der Kramgasse zu erwerben und den jungen Angehörigen eine zunftmässige Fürsorge zu gewährleisten.

Vor etlichen Jahren schon zog er sich vom Geschäft zurück, um sich mehr seinen Aufgaben im öffentlichen Leben und der Natur, den Blumen und dem Geflügel zu widmen. Unter anderem gründete er auch



die Ornithologische Gesellschaft in Bern. Sein gemütliches Heim, zuerst im Schermen-gut und dann am Villettengässchen in Muri, war stets der Mittelpunkt freundlicher Geselligkeit, und es ist deshalb nicht zu verwundern, dass eine grosse Schar Trauernder dem Verstorbenen, der sich durch seine bescheidene und liebenswürdige Art so viele Freunde erworben hatte, die letzte Ehre erwies. Viele werden sich stets gerne seiner erinnern.

Ferdinand Birrer alt Lehrwerkstätte-Lehrer in Bern.

Kurz nach Neujahr verstarb in Bern alt Lehrwerkstätte-Lehrer Ferdinand Birrer-Pulver nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren. Mit ihm ist eine ausgesprochen starke und markante Persönlichkeit von uns gegangen, die in zielbewusster Arbeit



in der Erziehung unserer Jungmannschaft Grosses geleistet hat.

Ferdinand Birrer wuchs im Luzernischen als Kind einer zahlreichen Familie, die nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet war, auf und musste schon fast als Knabe sein Auskommen selbst verdienen. Der Beruf eines Schmiedes zog ihn in seinen Bann, und wie's früher noch Brauch war, schnürte er seinen Rucksack und ging nach richtiger Handwerksburschenart auf die Walz. Er war trotz seiner Jugendlichkeit zähe entschlossen etwas Tüchtiges zu werden und hat sein Ziel auch erreicht. Seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn weit in Europa herum; so verweilte er auch längere Zeit in Belgien. Nach Abschluss seiner Wanderjahre kehrte er, nachdem er sich vielseitige Kenntnisse erworben hatte, in seine engere Heimat zurück, wo er nun jahrelang als tüchtiger Berufsmann tätig war. Um die Jahrhundertwende wurde er als Lehrmeister der Lehrwerkstätten für Kunst- und Bau-schlosserei nach Bern berufen. Es ist kaum zu ermessen, wie manchem jungen Mann durch seine beruflichen Kenntnisse den Weg ins spätere Berufsleben gegeben hat, das um so mehr, weil er stets darauf bedacht war, nicht nur ein tüchtiger Fachlehrer, sondern auch ein Erzieher der jungen Leute zu sein. So formte er nicht nur sein eigenes Leben, sondern bemühte sich, auch das Leben der jungen ihm anvertrauten Leute zu formen.

Das Lebensbild des lieben Verstorbenen wäre unvollständig, wenn man nicht noch darauf hinweisen wollte, dass er ein grosser Natur- und Tierfreund war und dass er sich mit Leidenschaft und Hingabe unserer Schützensache gewidmet hat, so als Aktiver und Vorstandsmitglied der Schützengesellschaft Beundenfeld. Noch als Veteran hat er mit seiner sicheren Hand seiner Gesellschaft manchen Kranz erringen helfen. Den Lebensabend verbrachte Ferd. Birrer hier in Bern an der Breitfeldstrasse, treulich gepflegt von seiner zweiten Gattin, denn seine erste Frau wurde schon im Jahre 1927 von einem Jahrzehntelangen Leiden erlöst.

Gesucht per sofort oder 15. März tüchtige, gut empfohlene und kinderliebende

Hausangestellte

zur selbständigen Führung eines kleinen, gepflegten Haushalts in Bern.
Guter Lohn und gute Behandlung.
Offeran Postfach Kornhaus 61, Bern